

ZENIT • INTERN

Ein Nachrichtenmagazin aus dem ZENIT Magdeburg - frei, frech und informativ

Das dritte Mal

Na – haben Sie sich an unser Blättchen gewöhnt? Wir beobachten natürlich den Absatz und damit Ihr Interesse. Die Auslage im Eingangsbereich zeigt es und freut die Redaktion.

Auch wenn – bis jetzt – jede Ausgabe im Umfang anwächst, es also scheinbar genug zu berichten gibt, freuen wir uns über jede Mitteilung, Nachricht, Neuigkeit aus den Firmen, denn dies macht Leben im ZENIT.

Diese Ausgabe versucht wieder einen Mix aus Berichten, Bewertung, Politik. Wir sehen an uns selbst, dass man sich ganz anders zur Sache – nämlich der einzigartigen Möglichkeit ZENIT-orientiert und sie auslebt.

Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats der
ZENIT GmbH

5. Workshop therapeutisches Drug Monitoring von Psychopharmaka

Am 4. und 5. Juli fand unter Leitung des Instituts für Klinische Pharmakologie der 5. Workshop für therapeutisches Drug Monitoring statt. Angesprochen wurden Universitäten, Privat- und Krankenhauslabors sowie Psychiatrische Kliniken. Ca. 100 Naturwissenschaftler und Mediziner aus Deutschland, Österreich und der Schweiz konnten an 26 Vorträgen teilnehmen. Der Workshop wurde als CME-Weiterbildungsveranstaltung anerkannt.

Neben den Vorträgen fanden im Foyer Poster- und Firmenpräsentationen statt.

Das therapeutische Drug Monitoring (TDM) von Psychopharmaka etabliert sich zunehmend in der Versorgungsstruktur psychiatrischer Patienten. Durch das TDM ist eine Optimierung der Psychopharmakotherapie, d. h. eine Verbesserung der Wirkung und

eine Verringerung von Nebenwirkungen möglich. Das TDM ist dabei auch als ökonomisch zu bewerten, da teure Krankenhausaufenthalte verkürzt oder sogar vermieden werden können. Typisch für eine Labordienstleistung ist eine starke Abnahme der relativen Kosten pro Patient bei zunehmender Anwendung.



Der Workshop befaßte sich mit dem wissenschaftlichen und klinischen Stand des TDM von Psychopharmaka insbesondere auch unter Berücksichtigung von evidenzbasierter Medizin (EBM). Es wurden verbesserte Labormethoden zur Bestimmung von Psychopharmaka vorgestellt und diskutiert.

KeyNeurotek AG in Boston

Vom 4.-7. August präsentierte sich die KeyNeurotek AG auf der Drug Discovery Technology 2002, einer der wichtigsten und mit über 5000 Besuchern größten Konferenzen und Ausstellungen für die Pharma-Industrie, in Boston, USA, mit eigener Ausstellungsfläche. Außerdem wurde KeyNeurotek CEO Dr. Frank Striggow eingeladen, in einem Vortrag die hochinnovative Telomics® Technologie vorzustellen. Telomics® ermöglicht die schnelle und aussagekräftige Untersuchung von potenziellen „drug targets“ (molekulare Zielstrukturen für Arzneistoffe) und Pharmaka in Gewebekulturen. Durch Einsatz von Robotik wird ein großer Durchsatz

an Messungen und hohe Reproduzierbarkeit der Messergebnisse gewährleistet. Diese Technik schließt somit eine Lücke im Prozess der Arzneimittelentwicklung. Sie hilft z.B. bei der Selektion von „Hits“ aus dem Hochdurchsatz-Screening für die auf-



Messestand der KeyNeurotek AG: Prof. Reymann, Dr. Striggow, Dr. Heers

wändigen Tierversuche.

Die Resonanz bei Vertretern der Pharmaindustrie und akademischer Forschungseinrichtungen war sehr groß. Der Messestand war gut besucht und es konnte sowohl mit Unternehmen aus „Big Pharma“ als auch mit Biotechnologiefirmen eine Reihe von weiterführenden Gesprächen über zukünftige Kooperationen vereinbart werden.

Anmerkungen zur Politik

Im Jahr der Wahlen geht ein besonderer Reiz zu Kommentaren zur politischen Situation und deren Projektion auf uns aus. Wie haben wir mit den Änderungen im Lande und möglicherweise im Bund umzugehen?

Der Wirtschaftsminister von Sachsen-Anhalt Herr Rehberger, hat uns, Herrn von Kenne und Herrn Prof. Gademann mit viel Interesse empfangen und sich über eine Stunde für ZENIT Zeit genommen. Wir konnten definitiv einen äußerst positiven Eindruck von ZENIT und den davon ausgehenden Potentialen geben und finden dies auch im Interview voll bestätigt.

Die Finanzsituation unseres Landes scheint desolat zu sein. Sparen wird zum Hauptwort der Politik, Stellenabbau beherrscht die Lösungsansätze, wie in den großen AG's. Kann das gut gehen? Noch mehr Arbeitssuchende, noch mehr Frust bei dem Einzelnen. Hier ist wirklich mehr Mangel an Arbeit als Mangel an Arbeitswilligen.

Kanzler Schöder hat uns besucht. Sein kürzlich in der Volkstimme veröffentlichtes Interview weist stark auf die Gründerzentren und Innovationen im Lande hin. Wir können annehmen, dass er dabei auch das ZENIT in Erinnerung hat.

Wir sind der festen Überzeugung und trauen uns zu, Arbeitskräfte durch neue Ideen, flexible, innovative Reaktionen und gezielte günstige Lösungswege zu schaffen. Einfaches Geld und emotionale Unterstützung von außen ist in gleichem Maße dringend notwendig. Die Hoffnung muß bleiben, beides vereint nach der letzten und der kommenden Wahl zu erhalten, mit welcher Farbe auch immer – das Vorzeichen muß stimmen.

Interview mit dem neuen Wirtschaftsminister Dr. Rehberger.

Die Redaktion hatte am 12.07.02 die Gelegenheit, anlässlich eines Besuchs an Dr. Rehberger die folgenden Fragen für ZENIT Intern zu stellen:

Kennen Sie ZENIT in Magdeburg?

Natürlich ist mir ZENIT als Neurowissenschaftliches Forschungszentrum in Magdeburg ein Begriff. Die Konzentration auf das Zukunftsfeld Medizintechnologie oder der Sieg des InnoRegio-Projektes InnoMed ist eng mit dem Wirken am ZENIT verbunden. Leider hatte ich bislang noch nicht die Gelegenheit, ZENIT auch von "innen" kennen zu lernen.

Was halten Sie von der ZENIT-Konzeption, einen innovativen Wirtschaftszweig aus primären Forschungsinstituten heraus zu entwickeln?

Ich halte diese Konzeption für ausgesprochen erfolgversprechend. Eine erfolgreiche Wirtschaftsentwicklung hängt ganz maßgeblich von Innovationen ab. Die gehen zumeist aus der Forschung hervor. Eine Konzeption, die für Forschung und industrielle Umsetzung eine Schnittstelle bildet, ist ideal, um Forschungsergebnisse wirtschaftlich erfolgreich anzuwenden.

Wie stehen Sie zur Förderung innovativer start-up-Unternehmen, insbesondere unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit?

Innovative Unternehmen gerade in ihrer Gründung zu unterstützen, gehört zu den Schwerpunkten unserer Innovationspolitik. Das vor allem auch im Hinblick darauf, neue Märkte frühzeitig zu erschließen, Entwick-

lungen mitzubestimmen und damit auch sichere Arbeitsplätze zu schaffen. Voraussetzung ist aber, dass sich junge Unternehmen am Markt orientieren. Wenn ein Unternehmen mit einem Produkt über ein Alleinstellungsmerkmal verfügt, sind Marktchancen in der Regel schon aufgrund dieser Tatsache gegeben. Je mehr solcher Unternehmen in Sachsen-Anhalt entstehen und sich behaupten können, desto größer ist die Chance auf ein dauerhaftes Wachstum und auf sichere Arbeitsplätze.

Wie würden Sie entscheiden, wenn – wie bei ZENIT – ein Forschungsverfügungsbäude seit fast vier Jahren von innovativen Start-up-Unternehmen ausgebucht ist, deren wirtschaftliche Zukunft nicht zu 100% vorausgesagt werden kann? Erweiterung oder statische Sicherheit?

Zu dem Erfolg muss ich Ihnen gratulieren. Angesichts dieser Bilanz sollten Sie auf jeden Fall eine Erweiterung ins Auge fassen. Ich denke nämlich, dass man sich es kaum leisten kann, gerade auf dem Feld der Innovation Zeit zu verlieren. Es ist wichtig, dass Sie jetzt ihre Planungen konkretisieren, um diese dann so schnell wie möglich im Wirtschafts- und Kultusministerium vorstellen zu können.

An welchen Stellen wird die neue Regierung in einem Bereich wie dem unsrigen die Akzente anders setzen als bisher?

Wir werden uns noch stärker auf die Technologieanwendung konzentrieren und hier auch den Schwerpunkt bei der Förderung setzen. Ziel ist, mit unserer Förderung die Umsetzung innovativer Ideen zu unterstützen. In der Medizintechnik sieht die neue Landesregierung einen Wirtschaftsbereich mit großen Wachstumschancen!

Fußballweltmeisterschaft 2002

Nach dem unerwartet guten Abschneiden der deutschen Elf und der damit verbundenen Teilnahme an den Spielen des Viertel- und Halbfinals stieg das Interesse immer mehr.

Für diejenigen, die sich das Ereignis nicht entgehen lassen wollten und die Arbeit für die Zeit des Events ruhen lassen wollten, lud ZENIT in den Versammlungsraum des Zentrums ein, die Spiele gemeinsam im Fernsehen live zu verfolgen. Die Spiele wurden auf Grossbildleinwand übertragen.



Fußballfieber

Notizen:

Innovationslabor

Nach langwieriger Anlaufphase konnte die Planung zum Innovationslabor des IESK abgeschlossen werden und mit den Umbaumaßnahmen begonnen werden. Nach derzeitiger Planung werden die Bauarbeiten Mitte des Monats beendet sein. Für den Einbau der Anlagen und erste Inbetriebnahme wird noch bis Ende September gerechnet. Die feierliche Inbetriebnahme ist dann im vierten Quartal des Jahres geplant.

Ausschreibungsverfahren für Kernspintomograph abgeschlossen

Das Ausschreibungsverfahren zur Gerätebeschaffung des für die Klinik für Neurologie II bereits vor einigen Monaten mit HBMG-Mitteln bewilligten Höchstfeld-Kernspintomographen (MRT) mit einer Feldstärke von 3 Tesla zum weiteren Ausbau des neurowissenschaftlichen Bildgebungszentrums ist weitgehend abgeschlossen, so dass die Auswahl erfolgen kann. Mit der Installation ist im Laufe des Jahres 2003 zu rechnen.

Das Forschungsgerät wird – wie bereits der vorhandene 1,5 Tesla MRT des Zentrums – im Kellerbereich des ZENIT-Baus installiert. Die Planungen zum Ausbau des betreffenden Bereiches sind bereits angelaufen. Der neue MRT gestattet Untersuchungen höherer Hirnfunktionen mit verbesserter Sensitivität und räumlicher Auflösung und ermöglicht mit dem Verfahren der Kernspinspektroskopie eine verfeinerte Analyse von Stoffwechselprozessen. Darüber hinaus ist das Gerät auch für allgemeine klinische Forschungsprojekte geeignet.

Neue InnoMed Geschäftsstellenleitung

Die Geschäftsstelle des InnoMed e.V. hat seit 01. August einen neuen Geschäftsstellenleiter. Herr Dipl. Ing. Uwe Eckert wird in vorderster Front den Aufbau des Vereins und die Lösung der nicht immer einfachen Problemstellungen des Netzwerkes vorantreiben. Wir wünschen ihm viel Erfolg.

ESF – aufgestockt und TÜV-geprüft

ESF sollten wir es eigentlich nicht nennen, dies ist „nur“ die Abkürzung von Europäischer Sozialfonds, der uns unterstützt. Hinter ESF verbergen sich Qualifizierungsmaßnahmen mit dem Schwerpunkt Medizintechnik im InnoMed e.V., die seit 01.01.2001 laufen. Das Programm hatte bislang einen Umfang von etwa 5,7 Millionen DM (= 2,9 €), wovon 80% Förderung und 20% Eigenbeteiligung sind.

Aufgestockt – im Frühjahr besprachen wir die Möglichkeit einer Aufstockung um weitere 1,03 Mio. € mit der Fördereinrichtung, dem Kultusministerium, erfuhren dort große Anerkennung, stellten den Antrag und haben nun den Bewilligungsbescheid für die Laufzeit bis Ende 2004. Dies bedeutet nach 28 geplanten Qualifikationsstellen, weitere 12 Qualifikanten an Mitgliedsfirmen des InnoMed e.V. vergeben zu können. Wir sind zufrieden, zumal uns die „Stellen“ aus der Hand gerissen werden.

TÜV-geprüft: das sind die ersten 3 Qualifikanten aus der Maßnahme. Unsere Ausbildung wurde im letzten Semester einer TÜV-Prüfung unterzogen, deren Forderungen angepasst wurden und die nun vom TÜV-Nord zertifiziert ist. Dies bedeutet für die (regelmäßigen) Teilnehmer der Maßnahmen II (Service) und III (Assistenz), dass sie am Ende ein Zertifikat mit dem Stempel TÜV in den Händen halten. Damit zählt das Papier auch anderswo mehr als ein „hausgemachtes“

Ansprechpartner Qualifizierungsmaßnahme:

Frau Damm	
Projektmanagement	Tel. 6117 415
Frau Brada	
Projektkoordination	Tel. 6117 416

Zeugnis. Allerdings - bis jetzt hätte keiner der bisherigen Qualifikanten das Zertifikat gebraucht, denn alle sind nun dort fest angestellt, wo sie ihre praktische Qualifizierung erfahren haben. InnoMed lässt sich die-

ses Zertifikat übrigens einiges kosten. 300 € pro Prüfungsabnahme und Zertifikat sind zu zahlen – auch bei Nichtbestehen. Also bitte fleißig mitarbeiten und bestehen, liebe Qualifikanten. Sie sind uns etwas wert!



Das ESF Team: Frau Damm, Frau Brada

Und was läuft noch

27.08.02

Thema: Zeugnisübergabe an ESF-Qualifikanten

Veranstalter: InnoMed e.V.

25.09.02 ab 13:00 bis 15:00 Uhr

Thema: Gesellschafterversammlung

Veranstalter: FAN GmbH

04.10.02

Thema: 10jähriges Bestehen des Instituts

Veranstalter: Medizinische Fakultät
Institut für Medizinische
Psychologie

02.12.02 von 11:00 bis 14:00 Uhr

Thema: Aufsichtsratssitzung

Veranstalter: KeyNeurotek AG

**Veranstaltungsort: Versammlungsräume
im ZENIT**

Verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. Joachim von Kenne
Prof. Dr. Günther Gademann

In Zusammenarbeit mit der Kommission für Öffentlichkeitsarbeit des Wissenschaftlichen Beirats der ZENIT GmbH

zenit@zenit-magdeburg.de

Das Mitteilungsblatt kann auch aus den ZENIT – Seiten im Internet gezogen werden. **WWW.ZENIT-MAGDEBURG.DE**